

Fachkonzept PolitAktiv

1 Summary

PolitAktiv ist ein Internet-Portal, auf dem alle öffentlichen Bauprojekte zur öffentlichen Diskussion und zur Abstimmung gestellt werden (können).

Auf PolitAktiv kann der Bürger mitbestimmen.

Die Diskussionen werden in moderierten Foren ausgetragen.

PolitAktiv fügt sich dabei in die schon traditionell bestehenden, öffentlichen Prozesse der Bürgerbeteiligung wie Anhörungen, Arbeitsgruppen und Abstimmungen ein und verstärkt diese durch Beteiligung einer größeren Anzahl von Betroffenen.

Nach einer vorgegebenen Zeit ist alles gesagt und kann abgestimmt werden. Jeder Bürger hat eine Stimme nach den Grundsätzen frei, geheim, gleich, nachvollziehbar und anonym.

Auf dem Portal werden die Prozesse zur Mitbestimmung vollständig umgesetzt, angefangen von der umfassenden Information zu den Bauprojekten über die Meinungsäußerung und die Diskussion durch die Betroffenen, deren Meinungsbildung, eine Abstimmung und die solidarische Verteidigung der Resultate.

Darüber hinausgehend wird der Prozess der Meinungsbildung beim einzelnen Bürger gefördert, soweit dies möglich ist, angefangen von der umfassenden Information, über die Artikulierung der eigenen Gedanken dazu, ihre Begründung oder auch In-Frage-Stellung, der Diskussion von Pros und Contras sowie der Abgleich mit Meinungen von anderen.

Damit alle Schichten des Volkes teilnehmen können, werden auch weniger geübte Teilnehmer ermutigt und bei einer schlüssigen Formulierung ihrer Meinung unterstützt.

Damit sich wirklich viele engagieren und damit sich das Engagement des Einzelnen auch lohnt, wird sichergestellt, dass das Ergebnis in die Beschlüsse der Abgeordneten einfließt. Das Portal wird also öffentlichen Druck auf die Abgeordneten entfalten, das Ergebnis ernst zu nehmen. Dazu werden die Ergebnisse bei den gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungen eingebracht und die Meinung der Abgeordneten vor und nach der Abstimmung eingeholt und auch dargestellt, wie sie selbst abgestimmt haben.

In der ersten Version beschränkt sich PolitAktiv zunächst auf öffentliche Bauprojekte. Es ist nicht ausgeschlossen, dass später auch andere Themen dazukommen.

PolitAktiv wird als vorbildliches Beispiel für humane Nutzung der Informationstechnologie von der Integrata-Stiftung gefördert und zunächst auch umgesetzt.

Inhaltsverzeichnis

1	Summary	1
2	Motivation und Zielsetzung	3
3	Überblick PolitAktiv	4
3.1	Die wichtigsten Teile (Fachobjekte)	4
3.2	Die wichtigsten Grundsätze	4
3.3	Das Vorgehen, grober Zeitplan	4
4	Struktur PolitAktiv	5
4.1	Öffentliche Ansicht	5
4.2	Accounts	5
4.3	Allgemeine Ansicht	5
4.4	Spezielle Ansicht	6
5	Meinungsbildung	7
5.1	Foren	7
5.2	Beiträge	7
5.3	Ziele	8
5.4	Argumente	9
5.4.1	Argumente und Ziele	9
5.4.2	Argumentationsketten	9
5.4.3	Lebenszyklus von Argumenten	10
5.4.4	Gewinnung von Argumenten und Argumentationsketten	10
5.5	Werte	11
5.6	Bewertung und Punktesystem	11
5.7	Moderatoren	12
5.8	Experten	12
5.9	Prozess der Meinungsbildung	12
6	Mitbestimmung	15
6.1	Grundsätze zur Mitbestimmung	15
6.2	Grober Ablauf der Mitbestimmung	15
6.3	Herausforderungen des Abstimmverfahrens	16
6.4	Technik hinter dem Abstimmverfahren	16
6.5	Kompromisse suchen	17
6.6	Ergebnisse vertreten	17
6.7	Organisation von Demos	17
7	Die Teilnehmer	18
7.1	Bürger	18
7.2	Öffentliche Verwaltung	18
7.3	Öffentliche Anhörungen	18
7.4	Parlament	18
8	Einführung und Werbung	19
8.1	Preisausschreiben	19
8.2	Wählerlisten	19
8.3	Öffentliche Projekte	19
8.4	Nicht vorhandener Personalausweis	19
9	Technik und Betrieb	20
9.1	Technik dahinter	20
9.2	Entwicklung und Betrieb	20
10	Anhang (zur Diskussion)	21
10.1	Glaubwürdigkeit	21

2 Motivation und Zielsetzung

Betrachten wir Stuttgart 21, kommen uns Ähnlichkeiten mit der Schulreform in Hamburg und dem Rauchverbot in Bayern und wahrscheinlich noch weitere in den Sinn. Ähnlich ist bei allen diesen Vorgängen, dass die Politik die Stimmung im Volk ziemlich falsch eingeschätzt hat. Dabei ist es gleichgültig, ob das bewusste oder versehentliche Entfremdung von der Volksbasis war. Gleich wie Stuttgart 21 ausgeht - ob mit Volksabstimmung oder ohne und ob die Gegner gewinnen oder die Befürworter sich durchsetzen - wir sollten uns fragen: Wie können wir so etwas künftig verhindern? Verhindern wollen wir nicht, dass das Volk sich zu Wort meldet und reklamiert, dass es der eigentliche Souverän ist; verhindern wollen wir, dass die Politik am Volk vorbei gemacht wird. Das Volk sollte mindestens besser informiert sein, wozu wir beitragen wollen. Noch besser: Wir wollen das Volk aktiv einbeziehen in die politische Willensbildung. Wir wollen die Demokratie beleben und stärken und der Politikverdrossenheit entgegenwirken.

Das Dokument macht einen Vorschlag, wie das zwar mit Technik, aber ohne Gesetzesänderung geschehen könnte und dennoch genügend Nachdruck auf die Politik ausübt. Dies ist ganz im Sinne der Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie, die dafür wirbt, diese als Werkzeug einzusetzen, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Das Projekt ist damit ein Beispiel für diese Zielsetzung der Stiftung.

Unter dem Schirm der Integrata-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie soll daher ein Portal aufgebaut werden, das jedermann ermöglicht, an der Willensbildung für große Projekte oder für politische Themen teilzunehmen.

Zunächst sollen Bauprojekte von Kommunen, später von Ländern oder vom Bund auf dem Portal zur Diskussion und zur Abstimmung für jeden stimmberechtigten Bürger gestellt werden. Später soll es um andere Themen erweitert werden können.

Das vorliegende Dokument beschreibt das Portal PolitAktiv aus heutiger Sicht umfassend. Allerdings beschränkt sich die vorliegende (zweite) Fassung auf kommunale Bauprojekte, um möglichst konkret bleiben zu können und die Intention möglichst klar herauszuarbeiten.

Die wichtigsten konkreten Zielsetzungen sind damit:

1. Umfassende Information für die Bürger über kommunale Bauprojekte
2. IT-gestützte qualitativ hochwertige Diskussionen dazu
3. IT-gestützte, möglichst intensive, aktive persönliche Meinungsbildung
4. IT-gestützte Mitbestimmung der Bürger in ihren Kommunen

Weitere Ziele sind:

5. Akzeptanz: Breite Bevölkerungsschichten zum Mitmachen zu bewegen
6. Steigerung der Lebensqualität auf dem Gebiet der politischen Partizipation

3 Überblick PolitAktiv

3.1 Die wichtigsten Teile (Fachobjekte)

1. Das Portal zur Meinungsbildung
2. Die öffentliche Verwaltung
3. Bauprojekte als erste Themen
4. Das Portal zur Mitbestimmung
5. Der teilnehmende Bürger
6. Der neue Personalausweis
7. Das Parlament
8. Abgeordneten-Watch

3.2 Die wichtigsten Grundsätze

1. Jeder darf mitdiskutieren - auch anonym.
Er muss sich dazu anmelden und mit seiner Email-Adresse zu erkennen geben.
2. Jeder wird ermutigt, mitzudiskutieren. Anfängern werden Hinweise gegeben.
3. Die Diskussion wird von professionellen Moderatoren begleitet.
4. Die Argumente werden gesichtet. Sie werden systematisch geordnet.
5. Die Argumente werden von Moderatoren aus den Beiträgen der Teilnehmer extrahiert, klar formuliert und zeitnah auf dem Portal verfügbar gemacht ("schnelle Ernte").
6. Der Prozess zur Meinungsbildung und der Prozess zur Mitbestimmung werden vollständig abgebildet.
7. Jeder darf nur einmal abstimmen -
und das auch nur, wenn er in der jeweiligen Region stimmberechtigt ist.
Das wird per (eindeutigem) amtlichen Ausweis sichergestellt.
8. Das Recht zur Abstimmung kann delegiert werden,
da es sowieso nicht verhindert werden kann.
9. Die Abgeordneten werden (durch öffentlichen Druck) verpflichtet,
sich mit dem Votum auseinanderzusetzen.
10. Die Glaubwürdigkeit des Portals und des Betreibers ist die wichtigste Voraussetzung
für die Akzeptanz bei den Bürgern.
11. Das Portal finanziert sich ausschließlich aus Spenden und ist werbefrei..
Für den teilnehmenden Bürger und die Kommunen ist es grundsätzlich kostenlos.

3.3 Das Vorgehen, grober Zeitplan

1. Bau eines Prototypen
2. Marketing, PR, Einsammeln von Spenden
3. Einwerben von ersten Bauprojekten für die Pilotphase
4. Betrieb einer Pilotphase mit mindestens drei Piloten;
dabei Erfahrungen sammeln zur Verbesserung und Weiterentwicklung
5. Technische Vervollständigung des Portals
6. Ausdehnung auf alle Kommunen in Deutschland
7. Erweiterung auf andere Themen
8. Erweiterung in andere Länder

Fachkonzept PolitAktiv

4 Struktur PolitAktiv

Das Portal wird geführt unter der URL www.politaktiv.org.

Es ist wie folgt mehrstufig aufgebaut:

1. Öffentliche Ansicht ohne Anmeldung (Öffentlicher Teil)
2. Allgemeine Ansicht nach Registrierung und Anmeldung
3. Spezielle Ansicht nach Beitritt zu einer Community für ein Bauprojekt

Die Unterteilung erfolgt, um bei der Registrierung eine Verpflichtung zur Einhaltung der Spielregeln im Portal einfordern zu können und nach dem Beitritt zu einer Community eventuell die speziellen Spielregeln dieser Community.

Da das Portal sich ausschließlich aus Spenden finanziert, werden in allen Teilen (öffentlich, allgemein, speziell) die Spender am rechten Rand des Bildschirms in einer Liste sichtbar aufgeführt. Dort erscheint auch immer eine Aufforderung zum Spenden.

4.1 Öffentliche Ansicht

Im öffentlichen Teil kann man erfahren, was das Ziel von Politaktiv ist, welche Spielregeln gelten, was der Nutzen für den Bürger ist und andere allgemeine Informationen rund um PolitAktiv. Hier steht der Inhalt dieses Papiers (die Philosophie von PolitAktiv) und das Impressum. Datenschutz und politische Unabhängigkeit werden betont.

Im Öffentlichen Teil ist eine Liste aller auf dem Portal verfügbaren Bauprojekte dargestellt, jeweils mit Titel, Adresse und einer Kurzbeschreibung.

4.2 Accounts

Aus dem öffentlichen Teil heraus kann man sich registrieren und einen Account anlegen, unter dem man dann Beiträge einreichen kann. Der Account-Inhaber wird auch als Autor (von Beiträgen) bezeichnet. Als ID dient die Email-Adresse. Accounts sind durch ein Passwort geschützt.

Beim Neuanlegen von Accounts werden Captchas mit Rechenaufgaben genutzt, um Maschinen davor abzuhalten, automatisch Accounts anzulegen.

Außerdem muss man beim Anlegen eines Accounts aktiv (Opt-In) den Spielregeln im Portal zustimmen und bestätigen, dass man die Datenschutzbestimmungen gelesen hat, sowie zustimmen, dass bei Missbrauch der Spielregeln die Beiträge und/oder der Account ohne Vorwarnung gelöscht werden.

4.3 Allgemeine Ansicht

Im allgemeinen Teil kann man sich einen Überblick über jedes eingestellte Bauprojekt und dessen Reifegrad (Status) verschaffen, ohne dass man aber mitdiskutieren kann. Dies können im Endausbau in Deutschland viele zehntausend Bauprojekte sein.

Vom allgemeinen Teil aus kann man sich in eine (oder mehrere) Community registrieren. Dabei muss man die speziellen Spielregeln dieser Communities akzeptieren. Sobald man einmal in einer Community registriert ist, kann man künftig direkt darin mitdiskutieren und mitarbeiten, nachdem man am Portal angemeldet ist.

Im allgemeinen Teil kann man in einem PolitAktiv-Forum über das Forum an sich, nicht aber über Bauprojekte diskutieren. Auch dieses allgemeine Forum wird moderiert nach den gleichen Grundsätzen wie die Foren in den Bauprojekten.

Fachkonzept PolitAktiv

4.4 Spezielle Ansicht

Hat man den speziellen Teil betreten, befindet man sich in einer Community von Mitbürgern, die an einem Bauprojekt mitdiskutieren und mitbestimmen wollen.

Hier kann man alle Details des zugehörigen Bauprojektes einsehen und im Forum seine Meinung dazu äußern.

Der spezielle Teil (für die Bauprojekte) ist auf dem Bildschirm unterteilt in drei Bereiche:

1. Offizieller Teil:
Der offizielle Teil besteht seinerseits aus 2 Teilen, die optisch klar getrennt sind:
 - a. Die Unterlagen der Kommune zu dem Bauprojekt
 - b. Die Diskussionsergebnisse, die der Moderator geerntet hat.
2. Forum:
Im Forum sind die Beiträge der teilnehmenden Bürger dargestellt. Sie werden von den Bürgern eingestellt und bleiben hier im Original erhalten, es sei denn, sie verstoßen gegen das Gesetz (Kinderpornografie, beleidigende Inhalte, etc..) oder sind Trivial-Beiträge, die Spam-Charakter haben. Solche werden gelöscht bzw. in einen Spam-Ordner verschoben.
3. Spenderliste:
Die immer vorhandene Spenderliste kann im speziellen Teil durchsucht werden, nicht aber in den anderen Teilen.

Im offiziellen Teil werden alle verfügbaren Dokumente der Kommune zum Bauprojekt dargestellt. Dies können sehr viele sein: Lagepläne, Baupläne, Kostenpläne, Zeitpläne, Ziele, Expertengutachten, alle unterstützt von Bildern, Videos oder Audios. Dazu gehören auch die bereits von der Kommune getroffenen Beschlüsse.

Dazu kommen die vom Moderator geernteten Argumente (und eventuell weitere Unterlagen).

Beide Arten von Information (kommunalen Ursprungs und vom Moderator aus den Foren geerntete Informationen) sollte der Bürger beim Erstellen eines Beitrages im Forum vor Augen haben: Sie sollen also gleichzeitig mit dem Forum auf dem Bildschirm erscheinen. Der Bürger soll beim Schreiben durch einfachen Klick auf die entsprechende Stelle in den Unterlagen einen Bezug zwischen seinem Beitrag und den Unterlagen herstellen können.

Außerdem soll der Bürger die Beiträge der anderen Teilnehmer im Forum ebenfalls im Blick haben.

Es ist daher die Herausforderung des Portals, hier eine optisch gelungene und dennoch handhabbare Bildschirmaufteilung zu finden. Dasselbe gilt für die Navigation durch diese Unterlagen.

5 Meinungsbildung

5.1 Foren

Jedes Bauprojekt stellt einen Diskussionskreis (Forum) dar, der von einem Moderator angelegt und betreut wird. Er wird im Portal als Community abgebildet.

Wenn ein Forum zu groß wird oder wenn sich verschiedene abtrennbare Aspekte ergeben, kann es aufgeteilt werden in mehrere "Unterforen" (Unterforum, Thread). Diese sind hierarchisch nach Themen gegliedert angeordnet. Die dort bisher eingebrachten Beiträge bleiben darin stehen. Antworten oder Ergänzungen können eventuell dann nur noch in den neuen Foren gemacht werden.

Auch wenn sich Argumentationsstränge zum jeweiligen Projekt aufteilen (splitten), werden Unterforen angelegt. Dabei werden die Beiträge und ihre Beitragsketten in die passenden Foren „verschoben“. Technisch geschieht das durch Links auf die Beiträge. So kann es auch vorkommen, dass ein Beitrag in mehreren Foren auftaucht. Dass das Portal in Foren gestaltet und in Unterforen aufgeteilt wird, geschieht (hoffentlich) fortwährend neu, in dem Maße, wie die Zahl der Projekte und der Argumentationsketten anwächst.

Es wird unterschieden zwischen eingereichten Beiträgen und den vom Moderator daraus erzeugten Argumenten und Argumentationsketten. Weiter wird unterschieden zwischen den dahinter liegenden Werten.

Um dies auseinanderzuhalten, werden erfahrene Moderatoren (ehrenamtliche Diskussionsleiter, ab sofort als Moderatoren bezeichnet) eingesetzt, die den organisatorischen Teil der Diskussion übernehmen – ohne selbst inhaltlich einzugreifen.

5.2 Beiträge

Alle Diskussionen finden über Beiträge in den Foren statt. Beiträge kommen von den Nutzern, von den Bürgern, unabhängig davon, welche Rolle sie sonst noch haben könnten. Die Bürger stellen ihre Beiträge, bestehend aus Texten oder Bildern in die vom Portal bereitgestellten Foren ein und können die Eröffnung neuer Unterforen beantragen.

Alle Vorschläge werden öffentlich zugänglich gehalten, solange sie nicht grob beleidigenden Inhalt haben oder zweifellos an der Sache völlig vorbeigehen.

Ein einmal abgegebener Beitrag kann maximal 10 Minuten lang nach Abgabe und nur von Autor selbst geändert werden, um z.B. Schreibfehler zu korrigieren. Jeder Autor kann seinen Beitrag unter CC (Creative Commons 3.0 D) kennzeichnen mit (Hilfetexte, FAQ nötig!):



Namensnennung (s. [Details](#)) oder



Namensnennung-KeineBearbeitung (s. [Details](#)) oder



Namensnennung-NichtKommerziell (s. [Details](#)) oder



Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung (s. [Details](#))

Beiträge von Trollen werden (automatisch durch eine Art Spamfilter, „Trollfilter“) "hinter die Berge" verschoben. Dies gilt insbesondere dann, wenn sie keinen erkennbaren Beitrag zur Diskussion leisten. Die Accounts von Trollen werden „abgewertet“. Substantielle Beiträge werden einen Account dagegen auf. Beiträge von „hochwertigen“ Accounts werden bevorzugt behandelt. Sie werden besonders schnell ausgewertet und auf sie wird aus den Argumenten heraus bevorzugt verlinkt, als Urheber von Argumenten.

5.3 Ziele

Die Ziele eines Bauprojektes werden von der Kommune bei der Veröffentlichung genannt. Sie sind prinzipiell messbar, eventuell aber auch nur schwer messbar. Im Projekt sollen von der Kommune die (voraussichtlich) zu erreichenden (Mess-) Werte genannt werden.

Es kann nun aber vorkommen, dass während der Diskussion in den Foren entdeckt wird, dass hinter einem Bauprojekt eventuell noch weitere, andere versteckte Ziele stecken, die die Kommune nicht als Ziel des Bauprojektes aufgeführt hat.

Solche (neu entdeckten, vermuteten) Ziele werden vom Moderator ebenfalls den Beiträgen entnommen und in der Nähe der von der Kommune genannten Ziele aufgeführt. Dabei wird aber sehr deutlich dargestellt, dass diese Ziele vermutete, nicht von der Gemeinde genannten Ziele sind. Auf diese Art wird sozusagen die Liste der Ziele "ergänzt".

Beispiele: Zu den typischen Zielen, die die Kommune genannt hat, können gehören:

1. Mehr Nutzfläche (Handels-, Park-, Veranstaltungs-, Kommunikationsfläche, etc...), die alle ihre speziellen Ziele haben (messbar)
2. Mehr Einnahmen für die Stadt (Gemeinde, etc. ...) (messbar)
3. Mehr Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen (schwerer messbar)
4. Mehr Freizeitmöglichkeiten zu schaffen (Freibad, Parkanlagen, Sportanlagen, etc. ...) (schwerer messbar)
5. Verschönerung (dazu gibt es sogar Vereine) (schwerer messbar)
6. Verkehrsberuhigung (messbar)

Meist gibt es aber versteckt auch noch weitere Ziele:

1. Bestimmte Nutzung von der einen Stelle an andere Stellen zu ziehen (messbar)
2. Nachweis erbringen, dass die Gemeinde etwas ganz Besonderes ist (schwerer messbar)
3. "S21 bauen, um mehr Transrapid nach China verkaufen zu können" (messbar)
4. Die lokale Wirtschaft mit Aufträgen zu versorgen (messbar)

Randbedingungen sind Ziele, die der Bauherr nicht frei formulieren kann, sondern sie sind von außen vorgegeben. Dies bedeutet nicht, dass sie unveränderlich sind; in der Regel ist die Veränderung mindestens mit Aufwand verbunden.

Beispiele für Randbedingungen:

- Gesetzliche Vorschriften (sind praktisch unveränderlich)
- Satzungen und Raumordnung (veränderbar, aber schwer zu kontrollieren)
- Gegebenheiten der Geographie (Niveau, Gewässer, Grundwasserspiegel; Veränderung mit Aufwand verbunden)
- Gegebenheiten der Umgebungsbebauung und Logistik (Straßen, Kanäle, Nachbarbebauung, Zu- und Abwasser, Elektrizitätsversorgung; Änderung mit Aufwand verbunden)
- Gegebenheiten der Raumnutzung (Verkehrsfrequenzen, Art und Zusammensetzung der Verkehrsströme, Sondernutzungen; kaum zu ändern)

Nicht nur die bestehende Situation gehört dazu, sondern auch absehbare Veränderungen. Da die Randbedingungen definitionsgemäß von außen vorgegeben sind, müssen sie ebenfalls von der Kommune angegeben werden.

5.4 Argumente

Argumente sind die wichtigsten Streitmittel in einer Diskussion. Mit Argumenten wird die Meinungsbildung und die Mitbestimmung wesentlich beeinflusst. Daher nehmen sie in PolitAktiv eine zentrale Rolle ein.

5.4.1 Argumente und Ziele

Argumente sind mit den Zielen verbunden, Ziele sind aber keine Argumente. Argumente setzen sich damit auseinander, wie vom Standpunkt des Autors aus die Ziele und allgemeine, übergeordnete Werte erreicht oder verfehlt werden. Daher haben Argumente einen Bezug zu den Zielen und enthalten eine Beurteilung der Zielerreichung der konkret geplanten Maßnahmen.

1. Argumente können die Zielerreichung einer Planung infrage stellen oder sie unterstützen.
2. Argumente können verborgene Ziele aufdecken und die Sinnhaftigkeit dieser verborgenen Ziele unterstützen oder negieren.
3. Argumente können die Akzeptanz von Zielen unterstützen oder verweigern.
4. Argumente können sich mit offenen oder verborgenen Randbedingungen beschäftigen (Budgets, Termine).
5. Argumente decken mögliche innenwohnende Zielkonflikte auf.

Auch die Planung muss argumentativ gestützt sein, d. h. die Planung muss sowohl die Ziele selbst begründen als auch die Umsetzung in der Planung erläutern.

Argumente können sich sowohl auf einzelne oder auf mehrere Planungsunterlagen (darunter auch Ziele), als auch auf einzelne oder mehrere Beiträge im Forum, als auch auf einzelne oder mehrere Werte beziehen. Das erfordert, dass sie gesondert dargestellt werden müssen. Dasselbe gilt erste recht für Argumentationsketten.

5.4.2 Argumentationsketten

Diese Argumente lassen sich zu Argumentationsketten verbinden. Beispiel:

1. Argument "Aus mehr Handelsfläche folgt bessere Verkehrsanbindung"
 - a. Wenn wir mehr Handelsfläche wollen, müssen wir die Zu- und Abfuhr der Güter berücksichtigen.
 - b. Die Zu- und Abfuhr der Güter erfolgt sowohl privat als auch wirtschaftsseitig.
 - c. Dazu müssen in der Fußgängerzone Zeiten für die Zu- und Abfuhr der Händler geschaffen werden.
 - d. Außerdem muss am Rand der zusätzlichen Handelsfläche mehr Parkraum für die Kunden geschaffen werden
 - e. Außerdem muss der Öffentliche Nahverkehr besser werden.
2. Argument: "Aus mehr Einnahmen für die Stadt folgt ausgewogene Besiedelung".
 - a. Mehr Einnahmen für die Stadt können von den Bürgern kommen oder von der Wirtschaft
 - b. Wenn die wirtschaftliche Intensität gefördert werden soll, muss auch die Besiedelung dazu passend berücksichtigt werden.
 - c. Wenn die wirtschaftliche Intensität gefördert werden soll, muss auch die Kaufkraft der Bürger berücksichtigt werden.
 - d. etc...

Argumentationsketten bestehen aus einzelnen Argumenten, die jedes für sich mehr oder weniger gut sein können und die als ganze Kette Sinn machen oder eben auch nicht.

Selbstverständlich kann man die Argumentationsketten mit den Zielen verbinden - wie oben ja teilweise auch geschehen. Genau das soll auch geschehen, damit sie gut sind.

Fachkonzept PolitAktiv

Argumentationsketten sind in Wahrheit eigentlich Netze von Argumenten, auch wenn wir sie weiterhin als Argumentationsketten bezeichnen. Selbst wenn jedes einzelne Argument einer Kette "richtig" ist (nicht nur logisch richtig, sondern praktisch richtig), dann muss die ganze Kette noch lange nicht "praktisch richtig" sein.

Argumentationsketten müssen wie Argumente ebenfalls bewertet werden können.

5.4.3 Lebenszyklus von Argumenten

Argumente werden von Menschen formuliert. Bevor sie erstmals formuliert werden, existieren sie dennoch schon virtuell (in der Wolke der unentdeckten Gedanken). Das ist die Startphase eines Arguments (virtuell vorhanden, noch nicht formuliert).

Der Mensch, der ein Argument erstmals formuliert (ausspricht), ist wie ein Entdecker zu würdigen. Das ist die zweite Phase eines Arguments (erstmals formuliert, entdeckt).

Wenn mehrere Menschen das Argument überdenken, werden sie meist feststellen, dass da weitere ähnliche, oft sogar bessere, dann aber leicht veränderte Argumente existieren. Das Argument wird verbessert, geschliffen. Das ist die mittlere Phase eines Arguments: es wird geschliffen. Es ist die lebendigste Phase. Hier ist etwas los.

Dann kann es sein, das Argument ist (praktisch) falsch (obwohl es logisch richtig wäre, aber seine impliziten oder explizit genannten Voraussetzungen stimmen nicht). Dann wird das Argument beerdigt und es ist in der einen (End-) Phase "historisch", archiviert.

Oder es kann sein, es hält allen Prüfungen stand und wird (in der verbesserten, geschliffenen Form) zum Allgemeingut. Keiner redet mehr groß davon, alle setzen es einfach als richtig voraus. Das ist die andere Endphase: "Allgemeingut".

Viele Argumente bleiben lange in der Diskussionsphase, viele in der Phase Allgemeingut.

Die eigentliche Endphase ist aber das Wiederversinken im Orkus, wenn das Argument wieder vergessen wurde und kein Mensch es mehr nutzt.

Was ist für uns in PolitAktiv davon wichtig?

1. Ein Argument kann bereits in den Planungsunterlagen enthalten sein. Dann ist das gut so und in PolitAktiv nicht weiter besonders erwähnenswert.
2. Ein Argument wird von einem Bürger entdeckt und erstmalig formuliert. Dann heben wir es hervor, indem wir es "ernten" und als Pro oder Kontra oder sonst irgendwie klassifizieren und mit dem Entdecker verlinken.
3. Ein Argument wird geschliffen, verändert, aufgespalten, korrigiert. Der Moderator sollte es korrigieren. Wenn es weitgehend das alte ist, sollte der Entdecker genannt bleiben. Wenn es völlig umgekrempelt wurde, sollte das alte Argument nicht weiter verfolgt und der Entdecker der neuen Fassung wiederum geehrt werden. Details entscheidet der Moderator.
4. Ein Argument wird als praktisch falsch befunden. Dann sollten es die Bürger entsprechend bewerten können. Wenn es sich als ganz falsch erweist, wird es kaum einem Bürger möglich sein, es in eine gute Argumentationskette einzubauen.

Jedes Argument sollte jederzeit von jedem Bürger bewertet werden können.

5.4.4 Gewinnung von Argumenten und Argumentationsketten

Da die eingereichten Vorschläge und Meinungen rasch eine so große Menge sein werden, dass sie kaum mehr handhabbar sind, werden sie teils maschinell, teil menschlich gescannt.

Illegale Beiträge werden gelöscht. Spam-Beiträge werden auf einen Müllplatz verschoben. Troll-Beiträge ebenfalls "hinter die Berge" zu den anderen Trollbeiträgen.

Fachkonzept PolitAktiv

Aus den ordentlichen Beiträgen werden von erfahrenen Moderatoren die darin genannten Argumente herausgezogen ("geerntet") und, wenn sie neu sind, als Argumente in der entsprechenden Rubrik aufgeführt, wobei der Name des Autors genannt und der Beitrag referenziert wird.

Ein Beitrag, der ein Argument erstmalig bringt, erhöht den Wert des Accounts.

Mehrere Argumente können vom Moderator zu Argumentationsketten zusammengefügt werden, soweit das möglich ist. Diese können eventuell zu mehreren, verschiedenen Projektergebnissen führen, über die später abgestimmt werden kann.

Die Argumente verweisen auf die Beiträge, in denen sie zuerst aufgeführt wurden.

Für den Bau eines bestimmten Vorhabens sprechen dessen Ziele. Diese kann man auch als Argumente für den Bau bezeichnen. Solche Argumente sind selbstverständlich zulässig, sollen aber der Klarheit wegen als Ziele bezeichnet werden, als Ziele des Bauvorhabens. Es würde nur zu Verwirrung führen, wenn wir diese Ziele auch als Argumente bezeichnen würden.

5.5 Werte

Die Wertvorstellungen, die hinter den Beiträgen stecken, werden ebenfalls von Moderatoren herausgearbeitet und in Werteskalen oder vergleichend dargestellt. Letztlich können unterschiedliche Wertvorstellungen zum entsprechenden Abstimmungsergebnis über die aus den Argumentationsketten hervorgehenden Lösungen führen.

Die Bürger können ihre Argumente mit den Werten begründen und dabei ihre Werte in ihre eigene Werteskala einordnen.

Werte gehorchen - mathematisch-technisch gesehen - einer Fuzzy-Logic. Entsprechende Funktionen sind später nachzutragen.

NB: Die Werte haben nichts mit den nachfolgend genannten Bewertungen zu tun.

5.6 Bewertung und Punktesystem

Mit Hilfe eines Punktesystems 0 bis 5 sollen so gut wie alle Teile von allen Community-Mitgliedern (nicht aber von anderen) bewertet werden können:

1. Beiträge
2. Accounts, also Autoren
3. Argumente, Argumentationsketten, jeweils einzeln
4. Baupläne und alle anderen offiziellen Dokumente, darunter auch die Ziele

Ein Account entspricht einem Bürger (n:1-Zuordnung, da ein Bürger mehrere Accounts haben kann, was aber nicht gewollt ist). Ein Account vertritt eine Meinung zu einem Projekt. Wenn ein Account sauber argumentiert, wird man eher auf ihn hören.

Zwei-Klassen-Accounts: Die Accounts werden in 2 Klassen eingeteilt:

1. Anonyme Accounts:
Anonyme Accounts werden nachrangig behandelt, können aber prinzipiell die gleiche Wirkung entfalten, wie Accounts mit Klarnamen.
2. Accounts mit Klarnamen:
Klarnamen-Accounts werden bevorzugt behandelt, da dahinter offensichtlich Bürger stehen die sich zu ihrer Meinung in aller Öffentlichkeit bekennen und vermutlich eine bereits besser gefestigte Meinung haben.

Fachkonzept PolitAktiv

Da auch ein anscheinend offen angegebener Klarname in Wirklichkeit ein anonymer Zugang sein kann, behält sich PolitAktiv vor, die Klarnamen zu überprüfen und im Missbrauchsfall ohne Vorankündigung zu löschen oder auf den untersten Status zurückzusetzen.

Ein Account, der sich nachweislich um eine gefestigte Meinung bemüht, wird durch das Punktesystem belohnt. Beispiel: Ein Account, der sich an einem Rollentausch (s.u.) aktiv beteiligt, wird belohnt.

Die Punkte eines Accounts fließen gewichtet in das (jederzeit ablesbare) Meinungsbild ein. Beachte: Abstimmung und Meinungsbild sind zwei verschiedene Arten von Messungen.

Das Punktesystem zur Abwertung bzw. Aufwertung von Accounts muss im Detail noch ausgearbeitet werden. Siehe Anhang.

5.7 Moderatoren

Die Moderatoren sollen ähnliche Fähigkeiten haben wie professionelle Redakteure oder Journalisten:

1. Sicherheit im Formulieren von Sachverhalten
2. Fähigkeit zu hinterfragen und Übung im Recherchieren
3. neutrale, objektive Darstellung auch von politischen Fragestellungen
4. etwas auf den Punkt bringen können

Moderatoren sollen aus der Region kommen, in der das Projekt wirksam werden soll. Sie dürfen aus den zuständigen Parlamenten oder aus den entsprechenden Verwaltungen kommen. In jedem Fall sind sie in ihrer Rolle als Moderator ehrenamtlich dazu verpflichtet, Neutralität zu wahren. Das Portal wird dies zusammen mit den Bürgern im Forum überwachen.

Welcher Kompromiss zu machen ist zwischen der geeigneten Herkunft eines Moderators und seinen journalistischen Fähigkeiten, ist noch offen ebenso wie die Festlegung, wie neutral er sein muss.

5.8 Experten

Für Spezialthemen sollen / können Experten hinzugezogen werden.

Beispiele: Baufachleute, Umweltfachleute, Geologen, etc..

Die Beiträge von (ausgewiesenen) Experten werden klassifiziert und gesondert dargestellt.

Wenn Experten ihre Expertisen im Auftrag der Kommune erstellen, gehören diese zu den offiziellen Dokumenten. Wurden die Gutachten im Gegen-Auftrag der Bürger erstellt, werden sie besonders hervorgehoben, haben aber dennoch den Charakter von Expertisen.

5.9 Prozess der Meinungsbildung.

PolitAktiv hat als zentrales Ziel, den Prozess der Meinungsbildung beim einzelnen Bürger aktiv zu fördern, soweit dies möglich ist, angefangen von der umfassenden Information, über die Artikulierung der eigenen Gedanken dazu, ihre Begründung oder auch In-Frage-Stellung, Diskussion von Pros und Cons sowie der Abgleich mit Meinungen von anderen.

Jeder Mensch, der sich mit einem Thema befasst, bildet sich im Laufe der Zeit eine immer besser gefestigte Meinung zu diesem Thema. Dies ist zwar kein fester Prozess, bei dem ein bestimmter Schritt auf den anderen folgt, dennoch aber ein Prozess im Sinne von Fortschritt im Laufe der Zeit, bei dem es mehrere Möglichkeiten zur Unterstützung gibt:

1. **Information:** Zunächst erhält man erstmalig Information (Text, Bilder, Audio, Video) zum Thema und hat sofort eine Erstmeinung dazu. Das liegt in der Natur des Menschen, der die erhaltene Information unbewusst sofort an seiner Werteskala orientiert.

Fachkonzept PolitAktiv

Daher ist es in Politaktiv wichtig, möglichst alle verfügbaren Informationen übersichtlich darzustellen und die Bürger zu ermuntern, alles auch zur Kenntnis zu nehmen.

2. **Artikulation:** Sobald man versucht, die erhaltene Information und das Thema zu kommunizieren, zu artikulieren, verändert sich die Meinung dazu und wird konsolidiert. Man lernt, die eigene Meinung zu verteidigen und findet dabei Argumente dafür und dagegen.
Daher ist es in PolitAktiv wichtig, die Bürger zum Mitmachen und zum Beitrag-Schreiben zu motivieren.
3. **Kommunikation:** Durch die Kommunikation mit anderen Menschen lernt man andere Meinungen und weitere Argumente dafür und dagegen kennen.
Daher ist es in PolitAktiv wichtig, die von anderen Bürgern eingebrachten Argumente rasch und übersichtlich für alle darzustellen (zu "ernten").
4. **Argumentation:** Wenn man angehalten wird, seine Meinung darzulegen und Gründe dafür anzugeben, festigt sie sich weiter.
Daher ist es in PolitAktiv wichtig, das Eingabefeld im Forum in mehrere Teile zu unterteilen:
 - a. ein Feld zur Formulierung der Meinung
 - b. ein weiteres Feld zur Begründung dieser Meinung
5. **Rollentausch:** Wenn man wie manchmal in der Politik geübt angehalten wird, vorübergehend die Gegenposition einzunehmen und darzustellen, entwickelt man neben mehr Toleranz vor allem auch ein besseres Verständnis für andere Argumente und festigt seine eigene Meinung weiter. Wenn es dazu führt, dass man seine Meinung ändert, ist das auch gut, denn man nimmt hinterher einen besser zu verteidigenden Standpunkt ein, was für unsere Demokratie auch Fortschritt bedeutet.
Daher ist es in Politaktiv wichtig, diesen Rollentausch aktiv anzubieten und durch zusätzliche Punkte in der Bewertung des Accounts zu honorieren.
Ein erster Schritt dahin ist, die Aufteilung der Eingabefelder im Forum noch weiter zu treiben und das Feld für die Begründung in zwei Felder, eines für die Gründe dafür (Pro) und eines für die Gründe dagegen (Contra) zu unterteilen. Im Contra-Feld sollten dann auch die Argumente aufgeführt werden, die die möglichen Contras widerlegen.
6. **Mehrheitsmeinung:** Der Mensch ist auch ein Herdentier und versucht meistens, eine Mehrheitsmeinung zu finden, der er sich anschließen kann.
Daher ist es in PolitAktiv wichtig, jederzeit ein Meinungsbild mit dem aktuellen Stand der Meinungen darzustellen.
Dies kann grafisch auf unterschiedliche Arten geschehen:
 - a. Meinungsbild (Bewertung) zu allen Details
 - b. Aktuelles Meinungsbild aus Pros und Contras, gewichtet mit den Gewichten der Accounts. NB: hier gilt **nicht**: one man - one vote; dies gilt erst bei der Mitbestimmung. Eventuell getrennte Meinungsbilder: ein gleichgewichtiges und eines, das nur die Meinung der "Schwergewichte" darstellt, die - bewiesen durch ihr Gewicht - die Anerkennung vieler anderer Menschen haben (Masse).
 - c. Mindmap, die die Diskussionsstränge darstellt
 - d. Weitere, die z.B. von TSION kommen können (www.refcor.de)
 - e. Weitere vom IMW (Institut für Medienwissenschaften)
7. **Erfolgs Erlebnis:** Wenn man seine Meinung gut verteidigen kann, hat man ein Erfolgs Erlebnis und wird sich künftig früher bemühen, zu einer ausgewogenen, fundierten Meinung zu kommen. Das stärkt unsere Demokratie und beugt der Politikverdrossenheit vor.

Fachkonzept PolitAktiv

8. **Hilfestellung:** Damit auch Menschen teilnehmen können, die im Artikulieren weniger geübt sind, wird von den Moderatoren Hilfe angeboten beim Formulieren. Dies könnten ehrenamtliche Mitarbeiter sein, die im direkten persönlichen Kontakt mit den Betroffenen Hilfestellung leisten. Wie dies genau organisiert wird, ist noch offen.

6 Mitbestimmung

6.1 Grundsätze zur Mitbestimmung

Um die Lebensqualität wirksam erhöhen zu können, muss der gesamte Prozess der Beurteilung der Bauplanung in den Köpfen der Menschen unterstützt werden:

1. Information:
Alle verfügbare Information über Bauprojekte der öffentlichen Hand werden übersichtlich und transparent und für jedermann leicht zugänglich dargestellt. Ohne ausführliche Information des Bürgers kann er keine sachgerechte Beurteilung vornehmen.
2. Mitsprache:
Die Bürger können sich dazu selbst äußern, sie dürfen und sollen mitreden und lernen dabei die Materie zu begreifen und zu verstehen. Um etwas beurteilen zu können, muss man selbst darüber reden oder sich äußern, denn das fördert das Verständnis.
3. Meinungsäußerung:
Die Bürger können und sollen ihre Meinung dazu äußern und lernen, welche andere Meinungen dazu ebenfalls vorkommen. Sie lernen dabei die Wertvorstellungen von anderen Gruppen kennen und können sie verstehen, auch wenn sie nicht derselben Meinung sind. Um etwas selbstständig beurteilen zu können, muss man es in Bezug zu den eigenen Wertvorstellungen setzen. Das lernt man am Beispiel von anderen.
4. Abstimmung:
Die Bürger können und sollen über Varianten abstimmen und lernen dabei Mehrheiten erkennen. Sie lernen auch die Konsequenzen ihrer Wahl kennen.
5. Toleranz:
Sie lernen dabei auch Ergebnisse zu akzeptieren, die sich aus Abstimmungen ergeben können, die nicht ihrem eigenen Wunsch entsprechen.
6. Ergebnisse vertreten:
Die Bürger können und dürfen sich erklären, wie sie abgestimmt haben, und lernen dabei, ihre Wahl auch nach der Abstimmung vertreten zu können.
7. Demonstrieren für die eigene Meinung:
Die eigene Meinung kann man auch bei Demonstrationen vertreten. PolitAktiv bietet dazu Gelegenheit, sich in Demo-Gruppen zu organisieren.

Das Portal soll dadurch nicht nur zur Verbesserung der Mitbestimmung, sondern auch zur Verbesserung unserer Demokratie beitragen. Die repräsentative Demokratie soll nicht abgelöst werden. Daher besteht nicht die Absicht, das Ergebnis einer Abstimmung direkt zum Gesetz werden zu lassen. Der Vorbehalt besteht darin, dass die gewählten Abgeordneten das Ergebnis übernehmen können, aber nicht müssen. Sie bleiben allein ihrem Gewissen verpflichtet. Allerdings sollen sie sich vorher mit dem Abstimmungsergebnis befassen.

6.2 Grober Ablauf der Mitbestimmung

Die ersten Schritte zur Mitbestimmung dienen der Meinungsbildung. Nachdem der Bürger sich eine Meinung gebildet hat, kann er an der Mitbestimmung teilnehmen, die in einer Abstimmung über die vorgelegten Baupläne kulminiert.

Ein Bürger, der abstimmen will, holt sich in der Abstimmungs-Zentrale vor der Abstimmung zunächst ein Token. Dann ruft er die Abstimmungsseite auf, gibt seine Wahl ein, fügt das Token hinzu und sendet ab. Damit hat er abgestimmt.

Auf die Abstimmung folgt die Vertretung der Resultate in der öffentlichen Anhörung. Einige besonders aktive Teilnehmer gehen zusammen mit dem Moderator hin und tragen die Abstimmungsergebnisse aus PolitAktiv vor. Im Anschluss berichten sie in PolitAktiv über die öffentliche Anhörung.

6.3 Herausforderungen des Abstimmverfahrens

Zur Abstimmung soll jeder Bürger zugelassen sein, der in dem lokalen Bereich (in der Region) stimmberechtigt (wahlberechtigt) ist, in dem über ein Projekt abgestimmt werden soll. Dabei gibt es mehrere Herausforderungen:

1. Nachweis, dass der Abstimmende derjenige ist, als der er sich ausgibt:
Eindeutigkeit der Person ist gewährleistet durch Einsatz des neuen elektronischen Personalausweises. Alternativ durch Zuteilung einer ID durch die Gemeinde..
2. Nachweis, dass er in der fraglichen Region wahlberechtigt ist.
Nur Wahlberechtigte können abstimmen. Bestätigung der Gemeinde, dass der Bürger ansässig ist und wahlberechtigt ist. Nur Wahlberechtigte können abstimmen, da sie in die Wählerliste eingetragen sein müssen. Wer wahlberechtigt ist, bestimmt das Amt. Hier muss ein Verfahren entwickelt werden, das der Gemeinde keine unnötigen Aufwände entstehen lässt.
3. Sicherstellen, dass er nur ein einziges Mal abstimmt.
Keiner kann zweimal oder häufiger abstimmen. Dazu dient das Verfahren mit dem Token.
4. Sicherstellen, dass die Wahl geheim bleibt.
Es kann nicht nachvollzogen werden, wer wie abgestimmt hat. Das Token entkoppelt die Identifizierung und Berechtigung zur Wahl von der Abstimmung. Das garantiert das Token, das (one way) dem Personalausweis nicht mehr rückwärts zugeordnet werden kann.
5. Sicherstellen, dass die Wahl auch anonym erfolgen kann.
Es kann nicht nachvollzogen werden, ob jemand abgestimmt hat oder nicht. Unter welchem Account sich ein Benutzer einloggt, um abzustimmen, ist seine freie Wahl. Der Account kann ein Pseudonym sein.

6.4 Technik hinter dem Abstimmverfahren

Das Token kann nur ein einziges Mal verwendet werden. Versucht ein Teilnehmer, sein Token mehrfach einzusetzen, dann wird jede Wiederholung als ungültige Abstimmung ausgesondert. Er wird darauf hingewiesen, dass das Token bereits benutzt ist.

Das Token enthält eine verschlüsselte Kennung des Projektes, über das abgestimmt werden soll. Es ist also an das Projekt gebunden. Jedes Token ist einzig. Jedes Token, das abgestimmt hat, wird zusammen mit dem zugehörigen Abstimmungsergebnis gespeichert. Damit kann die Abstimmung auch wiederholt ausgezählt werden und ist so jederzeit überprüfbar.

Das Token wird vergeben, indem der Bürger sich mit seinem Personalausweis in der Zentrale anmeldet und ein Token für die Abstimmung zum Projekt anfordert. Dabei wird folgendes geprüft:

1. Ist der Personalausweis gültig?
2. Ist der Bürger als wahlberechtigt in der Liste der Wahlberechtigten eingetragen?
3. Hat er bisher noch kein Token für das Projekt abgeholt?

Wenn alles bejaht wird, wird ihm das nächste Token aus der Liste aller vordefinierten Tokens für das Projekt gegeben und er wird in der Liste der Wahlberechtigten mit „Token erhalten“ gekennzeichnet.

Es erfolgt keine weitere Speicherung, so dass z.B. auch nicht nachvollziehbar ist, welches Token er erhalten hat. Zur Sicherheit wird das Token aus der Liste gelöscht (überschrieben).

Die Token werden rechtzeitig vor Beginn der Abstimmung mit einem Zufallszahlengenerator erzeugt. Es werden mindestens so viele Token erzeugt, wie Wahlberechtigte für das Projekt existieren, besser deutlich mehr.

Fachkonzept PolitAktiv

Vor jeder Abstimmung wird für jedes Projekt die Liste der Wahlberechtigten erstellt. Dazu ist die Mitarbeit der Einwohnermeldeämter (Wahlämter?) erforderlich. Da die Projekte nicht nur alle vier Jahre zur Abstimmung kommen, sondern sehr viel häufiger, muss die Liste der Wahlberechtigten wesentlich häufiger erstellt, d.h. vor allem permanent gepflegt werden. Das ist eine politische Hürde für das Portal. Kann man die Initiative dazu auf den Bürger „abwälzen“ (Antrag auf Eintragung in die Liste der Wahlberechtigten)? Daraus folgt, dass jedes Projekt seine eigene Liste der Wahlberechtigten hat. Wo wird die geführt? Sie muss im Portal geführt werden. So sollte für jedermann einsehbar sein, sofern dies gemäß den lokal jeweils gültigen Wahlgesetzen zulässig ist.

Eine weitere Hürde ist, dass derzeit noch nicht alle Wahlberechtigten einen neuen Personalausweis haben. Aber spätestens in 10 Jahren sollte dies der Fall sein. Muss in der Zwischenzeit eine Übergangslösung gefunden werden? Wahrscheinlich nein, denn wer unbedingt teilnehmen will, kann sich den neuen Personalausweis ja jederzeit beschaffen.

6.5 Kompromisse suchen

Es ist einfach, gegen ein geplantes Vorhaben zu sein. Solange man nur gegen etwas ist, kann man leicht Mitstreiter gewinnen. Deutlich schwerer wird es, wenn man dann einen konkreten Gegenvorschlag formulieren und dafür eine Mehrheit gewinnen muss. Dazu sind meist Kompromisse erforderlich. Aber genau das gehört eben auch zur demokratischen Partizipation.

PolitAktiv hat das Ziel, die Bürger an der Findung solcher Kompromisse aktiv zu beteiligen. Sie werden aufgefordert, Kompromisse vorzuschlagen. Und in PolitAktiv werden Mehrheiten für von den Bürgern vorgeschlagene Kompromisse gesucht, indem sie zur Abstimmung gestellt werden.

PolitAktiv stellt vorgeschlagene Kompromisse daher frühzeitig zur Abstimmung und präsentiert kontinuierlich die jeweils erreichten Abstimmungsverhältnisse.

In den ersten Versionen von PolitAktiv reichen dazu auch Meinungsbilder ohne sauber durchgeführte Abstimmungen aus.

6.6 Ergebnisse vertreten

Die Ergebnisse der Schlussabstimmung werden vom Moderator zusammengefasst und bei der (gesetzlich vorgeschriebenen) öffentlichen Anhörung persönlich vorgetragen. Er wird dazu eventuell von einer kleinen Gruppe von aktiven Teilnehmern an PolitAktiv begleitet.

Im Anschluss an die Anhörung werden die Ergebnisse wieder auf PolitAktiv veröffentlicht.

Um die Wirkung auf die Abgeordneten im Gemeinderat (kommunalen Parlament) verfolgen zu können, werden schon vor der öffentlichen Anhörung die Meinungen (Haltungen, Stellungnahmen) der Abgeordneten zum Bauprojekt eingeholt und auf PolitAktiv dargestellt.

Nach der Abstimmung im Gemeinderat wird dann dargestellt, wie die einzelnen Abgeordneten abgestimmt haben. Dies wird den vorher abgegebenen Stellungnahmen gegenüber gestellt. Dazu kann die bewährte Software zum "Abgeordneten-Watch" benutzt werden.

6.7 Organisation von Demos

PolitAktiv soll Gelegenheit bieten, sich in kleinen Gruppen zu organisieren, um für eine bestimmte Haltung zum Bauprojekt zu demonstrieren. Dabei soll versucht werden, immer für etwas zu demonstrieren, nicht nur gegen etwas.

7 Die Teilnehmer

7.1 Bürger

Kann anonym bleiben, muss es aber nicht. Jeder kann unter mehreren Accounts für die Diskussion angemeldet sein und auch verschiedene Standpunkte vertreten.

Ein mündiger Bürger wird sich aber – Netikette – zu erkennen geben, wenn er etwas wirklich Wichtiges beizutragen hat. Schließlich ist es eine Ehre, zur Lösung wichtiger Probleme unserer Zeit beizutragen.

Der Bürger trägt Argumente bei. Querdenker und Ganzheitsdenker sind erwünscht. Eventuell hilft er auch, Fakten beizutragen. Der Bürger gewichtet die Werte hinter den Argumenten. Der Bürger stimmt ab.

7.2 Öffentliche Verwaltung

Die öffentliche Verwaltung trägt an zwei Stellen bei:

1. Pflege des Wahlverzeichnisses
2. Fakten zusammenstellen, also: Ausschreibungsunterlagen, Pläne, Preise, bisherige Abstimmungen, Beschlüsse, Rechtstitel, sonstige Fakten, etc...
Siehe auch Beispiel der Schlichtung zu Stuttgart 21

7.3 Öffentliche Anhörungen

Die öffentlichen Verwaltungen führen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens vom Gesetz vorgeschriebene öffentliche Anhörungen durch. Daher muss ein Weg gefunden werden, der die Abstimmungsergebnisse in die bestehende gesetzlich vorgeschriebenen Abläufe einbringt. Das kann dadurch geschehen, dass bei den öffentlichen Anhörungen Personen anwesend sind, die die Inhalte des Portals dort vortragen, soweit schon welche vorliegen. Aus den öffentlichen Anhörungen können dieselben Personen dann neue Erkenntnisse ins Portal übernehmen und eintragen.

Die im Auftrag des Portals anwesenden Personen sollten dabei öffentlich aussprechen, dass sie die Inhalte aus dem Portal vortragen. Sie sollten dabei auch eine Legitimation des Portals nennen können. Diese ist am besten dadurch nachzuweisen, dass kurz vorher eine Abstimmung über die bis dahin ins Portal gestellten Inhalte durchgeführt wird. Eventuell sind auch Minderheitsvoten darzulegen.

Die beauftragten Personen sollten Bürger sein, die sich an der Diskussion im Portal beteiligt haben und die sich bereit erklären, zu den öffentlichen Anhörungen zu gehen. Sie vertreten das Portal bzw. die im Portal beteiligten Bürger ehrenamtlich. Sie haben hinterher einen Bericht abzugeben und im Portal darzustellen, der zu ergänzen ist durch die in der öffentlichen Presse beschriebenen Darstellungen der Anhörung.

7.4 Parlament

Der Abgeordnete soll das Abstimmungsergebnis zur Kenntnis nehmen und die Argumente und Werte dahinter durchdenken. Erst danach soll er selbst abstimmen. Er soll nur seinem eigenen Gewissen folgen. Er ist nicht an das Abstimmungsergebnis in PolitAktiv gebunden.

Das Portal zeigt nach der Abstimmung im Parlament, wie der einzelne Abgeordnete abgestimmt hat - ähnlich dem Abgeordneten-Watch, der bereits in mehreren Bundesländern in Betrieb ist.

8 Einführung und Werbung

8.1 Preisausschreiben

Um die Einführung zu beschleunigen, sollen Preisausschreiben veranstaltet werden, in denen diejenigen, die abstimmen, gleichzeitig an einem Preisausschreiben teilnehmen. Darin werden drei Preise ausgelobt für diejenigen, die das Abstimmungsergebnis am genauesten vorhersagen.

Zu diesem Zweck wird auf dem Portal zusätzlich ein Feld angeboten für diejenigen, die abgestimmt haben, in dem man das wahrscheinliche, vermutete Ergebnis eintragen kann. Dieses Feld kann bis zum Schluss des Abstimmungszeitraumes beliebig verändert werden. Der letzte Eintrag nimmt an dem Preisausschreiben teil. Bei mehreren gleichen Werten entscheidet das Los.

8.2 Wählerlisten

Da in der Anfangsphase nur schwer an Wählerlisten heranzukommen sein wird, können vorläufige Wählerlisten eventuell auch selbst erstellt werden, indem die Bürger aufgefordert werden, sich in solche einzutragen. Dies müsste mit Wohnort, also Adresse, Name und Alter sein, sowie der Angabe der Nummer des Personalausweises und eigenhändig unterschrieben sein. Ist noch zu diskutieren.

Die Angaben müssen überprüfbar sein. Der Antragsteller muss sich bereit erklären, sie jederzeit überprüfen zu lassen, z.B. auch von den Einwohnermeldeämtern.

8.3 Öffentliche Projekte

Zu Beginn wird es auch schwierig sein, an die Unterlagen zu öffentlichen Projekten zu kommen. Dann sollten die Unterlagen eben aus der Presse entnommen und selbst eingegeben werden, soweit sie bekannt werden.

Zu Beginn sollen nur Bauplanungen im Portal behandelt werden.

8.4 Nicht vorhandener Personalausweis

In einer Übergangszeit kann es sinnvoll sein, anstelle des neuen elektronischen Personalausweises auch den alten Personalausweis durch Angabe der Nummer und einer eidesstattlichen Erklärung, dass sie die korrekte Nummer des eigenen Personalausweises ist, anzunehmen.

Dieses Verfahren ist nicht so sicher wie der neue elektronische Personalausweis, und wird auch einige Betrügereien mit sich bringen, die aber hoffentlich nur in so kleiner Zahl auftreten, dass sie im statistischen Rauschen einer Abstimmung untergehen. Diese müssten per Post, eventuell auch per Fax oder eventuell sogar nur als pdf eingehen, aber in jedem Fall eigenhändig unterschrieben sein.

9 Technik und Betrieb

9.1 Technik dahinter

Das Portal soll möglichst weitgehend aus vorhandenen fertigen Bauteilen aufgebaut werden, die alle OpenSource sind, damit die OpenSource-Gemeinde bzw. auch der CCC den Quellcode prüfen kann und dadurch das Vertrauen wachsen kann, dass das Portal keine Daten missbraucht.

Alle Entwicklungen, die dafür gemacht werden, sind ebenfalls unter OpenSource zu stellen und unter eine entsprechende Public Licence, die noch auszusuchen ist. Das betrifft nicht notwendig die verwendete Datenbank, gilt aber für alles andere.

Der erste Prototyp wird mit Liferay (www.liferay.org) entwickelt.

9.2 Entwicklung und Betrieb

Zur Entwicklung und zum Betrieb wird unterschiedliches Knowhow benötigt:

1. Spezifikation, Produktmanagement: Schreibt das Anforderungsprofil an die Technik. Hat Erfahrung darin. Kennt die Idee des Portals sehr gut. Hat Roadmap im Kopf.
2. Architektur: Entwirft Architektur und hat Erfahrung darin. Kennt die Idee des Portals sehr gut. Hat Performance und Verfügbarkeit im Kopf.
3. GUI-Design: Entwirft die Oberfläche, Benutzerführung, Navigation, Interaktivität. Hat Erfahrung im Design von attraktiven Weboberflächen. Kennt die Idee des Portals sehr gut. Hat das Wachstum des Portals im Kopf.
4. Programmierung: Programmiert diejenigen Teile, die nicht vorgefertigt zum Einsatz kommen, darunter die Moderatoren-Software, die den Moderatoren die Arbeit erleichtert. Hat Erfahrung, eine performante Website mit DB-Zugriffen zu erstellen. Kennt die Anforderungen und die Roadmap.
5. Test: Testet und quält die programmierte Software und findet Lücken und Fehler. Hat Erfahrung im Testen von großen Websites, auch multilingual und multikulturell. Hat die unmöglichen Benutzer im Kopf.
6. Betrieb: Spielt neue Releases ein und sorgt für eine funktionsfähige Infrastruktur. Hat Erfahrung im Betrieb einer großen Webplattform und deren Performance-Optimierung. Kennt die Hosts und ihre Tücken.
7. Administration: Sorgt für technische Ordnung. Hat Erfahrung im Beobachten einer technischen Plattform. Kann auch große Mengen von Usern beherrschen.
8. Projektadministration:
stellt die Projektunterlagen von den Kommunen in das Portal ein.
Hat multimediale und technische Kenntnisse.

Entwickelt wird unter Einsatz des Innovationslabors, das dabei gleichzeitig erprobt wird, unter Aufsicht von renommierten Experten. Das Innovationslabor ist eine neue Methode, die rasch und zuverlässig die Anforderungen der Stakeholder aufnimmt und konkretisiert, so dass sie zuverlässig auf Korrektheit überprüft werden können.

Der Betrieb soll im Rechenzentrum eines professionell arbeitenden Hosters oder im Rechenzentrum eines großzügigen Sponsors untergebracht werden.

10 Anhang (zur Diskussion)

10.1 Glaubwürdigkeit

Die Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung ist wesentlich für das gute Funktionieren von PolitAktiv. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass eine Firma dahinter damit Geld verdienen will oder jemand anderes politischen Einfluss ausüben will.

Die Glaubwürdigkeit kann bis auf weiteres nur von einem unabhängigen gemeinnützigen Verein oder einer unabhängigen gemeinnützigen Stiftung gewährleistet werden.

Eine gemeinnützige GmbH unterliegt zwar auch dem Gebot der Selbstlosigkeit, ist aber als Firma nicht ebenso glaubwürdig, da jeder zunächst die GmbH sieht und das kleine g davor übersieht.

Ein Verein hat neben vielen Vorteilen (Bilanz nur alle drei Jahre, preiswerte Gründung, hohe Glaubwürdigkeit) vor allem den Nachteil, dass er nicht ebenso handlungsfähig ist wie eine GmbH oder eine Stiftung, da zu viele Mitglieder das Recht haben, bei allem mitzureden.

Eine Stiftung vereint die meisten Vorteile: Glaubwürdigkeit, Handlungsfähigkeit, etc..

Die Integrata-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie ist dafür besonders geeignet, da sie sowieso genau den mit dem Portal beabsichtigten Zweck verfolgt.

Eventuell kann man sich mit anderen Vereinen oder Stiftungen auch zusammenschließen und gemeinsam auftreten?

Vor allem aus diesen Gründen der Glaubwürdigkeit kann die Finanzierung von PolitAktiv bis auf weiteres nur durch Spenden erfolgen.

Hoffen wir, dass es gelingt!